

*Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,
liebe Mitglieder unserer WBV,*

im Wald ist es ein ständiges Auf und Ab, was in nächster Zeit passiert, lässt sich manchmal nicht wirklich absehen. Wirtschaftliche Prognosen bleiben z.B. wegen der US- Zollpolitik und verschiedenen Konflikten weiterhin schwierig und es kann sich vieles schnell und stark ändern. Im Frühsommer hatten wir bei warmer und trockener Witterung mit reichlich Käferholz gerechnet, und jetzt kommt deutlich weniger als erwartet. Das führt zu wieder zügiger Holzabfuhr, und auch zu steigenden Preisen – wer hätte das im April oder Mai gedacht?

Was wir wissen, ist was wir im Moment haben: es gehört in vielen Wäldern Holz gemacht. Die überstarken Fixlängen sind nach wie vor ein „Problemsortiment“ und das wird nicht besser, wenn sie noch dicker werden. Die Bestände, in denen noch keine Verjüngung da ist, weil das Kronendach noch zu dicht ist, laufen in das Risiko, dass sie sich irgendwann verabschieden auf dem nackten Boden wieder Bäume wachsen sollen. Die Holzpreise sind auf einem Niveau, wie wir es seit den großen Stürmen Ende der 90er Jahre nicht mehr hatten. Die Sägewerke sind aufnahmefähig und fragen unseren Rohstoff nach. Und dem Wald und den Menschen, die von der Forstwirtschaft leben, tut es gut, wenn Holz gemacht wird. Auf was also warten?

Ich wünsche Ihnen einen ruhigen Spätsommer gute Erträge und Freude an , in und mit Ihrem Wald.

gez. Clemens Schwaller
1. Vorsitzender

Holzmarkt

Nadelholz: gute Nachfrage, steigende Preise

Am Bau herrscht wieder eine etwas bessere Stimmung, auch wenn die aufgelegten Konjunkturprogramme erst in einigen Monaten wirken können. Die US – Zölle und deren Auswirkungen auf unsere sehr stark export-orientierte Wirtschaft sowie die Konflikte sorgen weiterhin für Zurückhaltung bei größeren Investitionen wie Bauvorhaben. Ein „Boom“, wie er vor der CoViD-Pandemie herrschte, ist nicht absehbar. Wir können trotzdem zufrieden sein, denn die Sägewerke produzieren und können ihre Waren gut verkaufen.

Nach umfangreicheren Waldschäden durch Trockenheit und Borkenkäfer sind die Vorräte und auch der Einschlag beim Nadelholz in einigen produktiven Regionen stark zurückgegangen. Wie auch im letzten Jahr bleiben wohl auch dieses Jahr die zunächst befürchteten großen Schadholzmengen aus. Regnerische und kühle Sommerwochen waren für den Wald ein Segen – für den Borkenkäfer nicht. So bleibt das Holzangebot zunächst hinter der Nachfrage zurück.

Situation in der WBV Ammer – Loisach

Die bisher in diesem Jahr eingeschlagenen, abgefahrenen und abgewickelten Holzmengen liegen weit über dem Durchschnitt. Hierfür haben wir neue Kunden akquiriert, Frachtkapazitäten erweitert und auch Absatz für einige Sortimente gefunden. Es hat sich im ersten Halbjahr viel bewegt.

Wegen der Hagelstürme 2023 gehen viele Fichten ab, die regional zu einem sehr hohen Holzaufkommen geführt haben. Das haben wir weitgehend bewältigt und wir sind wieder voll aufnahmefähig.

Die Sägewerke brauchen Holz und versuchen mit steigenden Preisen zum Einschlag zu motivieren. Noch sind nicht alle Verträge „in trockenen Tüchern“, aber es zeichnet sich ein um 5 – 10 € höheres Preisniveau ab.

Voraussichtlich werden nicht alle Säger die gleichen Preise zahlen, so dass wir versuchen, Ihr Holz dort hin zu verkaufen, wo es für Sie am besten passt.

Weil in Plattling kein Papier mehr hergestellt wird, große Heizwerke ausgefallen sind und auch die Futtertrocknungen witterungsbedingt wenig Brennstoff brauchen, ist Industrieholz aktuell wenig gefragt. Die Nachfrage könnte mit der Heizsaison wieder besser werden.

Preisrahmen

Kurzholz Fi BC L 2b – L 4	110 - 115 €/fm
Fi Starkholz kurz BC L 6	60 – 105 €
Langholz Fi B 2b+	auf Anfrage
Abschläge für Käferholz	-20 bis -30 €/fm
Teilnutzholz / D	60-95 €/fm
Industrieholz	20 -30 €/rm
Buchen - Brennholz ofenfertig	150 €/Ster
Fichten – Brennholz ofenfertig	100 €/Ster

Laubholz

Auch wenn die Laubholz- Saison bei vielen Kunden erst nach Laubfall einsetzt, zeichnet sich ab, dass wir Buchen- Stammholz gut absetzen können. Nähere Informationen, sobald wir Konkretes haben!

Der Brennholzmarkt leidet noch unter den Nachwirkungen der Energiekrise: volle Lager, geringe Nachfrage.

Empfehlung

In unserem Vereinsgebiet gibt es wahnsinnig viel Holz – und es wird immer mehr. Viele Bestände sind so dicht, dass sich keine Verjüngung etablieren kann. Wir beobachten, dass Sturm, Hagel und Borkenkäfer auch in unserer für Fichten günstigen Region zunehmend Schadholz verursachen.

Während viele andere Baumarten wenig Handlungsbedarf auslösen, wenn Schäden auftreten, muss in Fichtenbeständen gehandelt werden. Wenn das in großem Umfang passiert, entseht hoher Druck und viele negative Konsequenzen: Zeitdruck, Verfügbarkeit von Unternehmern, Preisdruck, Holzabfuhr,.....

Sinnvoll ist, jetzt, wo geordnet Holz gemacht werden kann, geordnet Holz zu machen – bringen Sie Ihre „Schäffchen in´s Trockene“ – oder Ihr Holz auf die Säge!

Schauen Sie sich in Ruhe Ihre Bestände an und überlegen Sie sich, wie es damit weitergehen wird. Seien Sie dabei realistisch. Lassen Sie sich gerne auch von uns oder den Rievierleitern des AELF beraten.

Meistens wird dabei heraukommen, dass Sie Holz machen sollten, oft auch um die Verjüngung zu veranlassen.

Machen Sie einen Plan, wie Sie den Holzeinschlag organisieren wollen und rufen Sie uns an.

Abwicklung Holzverkauf

Kleinmengen

Weil **Mengen unter 10fm** von manchen Sägewerken nicht separat vermessen werden, müssen wir diese Kleinmengen mit anderen Partien zusammen verkaufen. Um diese wieder auftrennen zu können, **müssen diese Kleinmengen vermessen, sortiert und angeschrieben sein**. Sollte das nicht der Fall sein, müssen wir so abrechnen, dass es nicht zum Nachteil anderer Waldbesitzer ist.

Das Auseinanderdividieren macht extrem viel Arbeit und ist sehr zeitaufwendig. Auch diese Arbeit muss bezahlt sein und wir müssen das entsprechend berechnen.

Nachlegen

Zur Kontrolle, dass Ihr Holz vom Sägewerk sauber abgerechnet wird, ermitteln wir die

Stückzahl, schätzen die Menge und bewerten die Qualität. So wie wir das Holz aufgenommen haben, wird es auch den Sägewerken bereitgestellt.

Gerade beim Käferholz kommen oft noch ein paar Abschnitte nach. Diese können Sie freiwillig auf das Polter „nachlegen“.

Wichtig ist dabei:

- **Sagen Sie uns bescheid!** Wir brauchen diese Information, sonst funktioniert die Kontrolle nicht! Wenn wir das nicht wissen, müssen wir recherchieren, wo die Mehrmenge herkommt. Frächter können sich das Holz nicht einteilen, wenn die Mengen unvorhergesehen abweichen.

Machen Sie ein Bild und lassen Sie es uns zukommen! Sollte ausnahmsweise etwas verwechselt werden oder ein paar Stämme verloren gehen, haben wir sonst keine Beweise, dass welche verschwunden sind und können das nicht reklamieren!

Holzabrechnungen aufteilen

Einige Waldbesitzer teilen Waldbesitz mit anderen Waldbesitzern. Holzabrechnungen sollen dann auf mehrere (meistens 2) Waldbesitzer aufgeteilt werden. Für die Geschäftsstelle bedeutet das einen erheblichen Mehraufwand. Diesen gelten wir ab sofort je Abrechnung mit 10 €/Partie zuzügl. USt ab.

Wenn Sie diese Kosten vermeiden wollen, empfehlen wir Ihnen, ein gemeinsames Bankkonto einzurichten, von dem aus die Holzerlöse an die Beteiligten verteilt werden.

Aus der Geschäftsstelle

Abgleich Mitgliedsdaten und Kontoinhaber

Ab **9. Oktober** muss von Banken abgeglichen werden, ob der Name des Zahlungsempfängers einer Überweisung und des Kontoinhabers identisch sind. Mit diesem Rundschreiben erhalten Sie ein Formular zum Abgleich Ihrer Daten. Bitte füllen Sie das Formular vollständig

aus und lassen Sie es uns (per E-Mail oder per Post) wieder zukommen.

BITTE: spätestens bis zur nächsten Holzabrechnung brauchen wir diese Daten! Sollte es zu Rückbuchungen kommen, müssen wir die Kosten an Sie weitergeben!

Einzug der Mitglieds- und PEFC - Beiträge

In den nächsten Wochen werden wir die Mitgliedsbeiträge abbuchen. Bitte teilen Sie uns umgehend mit, wenn sich Ihre Bankverbindung geändert haben sollte. Rücklastschriften müssen wir Ihnen leider anlasten.

DER BAYERISCHE

WALDBESITZER

Einige unserer Mitglieder haben das Heft „[Der Bayerische Waldbesitzer](#)“ abonniert. Diese vier mal im Jahr erscheinende Zeitschrift enthält interessante Beiträge über Waldwirtschaft und Forstpolitik und ist gleichzeitig die offizielle Fachzeitschrift unseres Dachverbandes, des [Bayerischen Waldbesitzerverbandes](#). Wenn Sie das Heft abonnieren wollen, lassen Sie es uns einfach wissen.

Seit 2021 haben wir die Kosten für das Abonnement konstant gehalten, während sich für

uns Bezugs- und Portokosten erhöht haben. Deshalb müssen wir eine **Preisanpassung** vornehmen. Für das diesjährige Abonnement müssen wir 22,- € für alle 4 Hefte verrechnen. Die Abonnenten werden von uns separat angeschrieben.

BayWa

Der BayWa Bau- und Gartenmarkt in Murnau wollte den Mitgliederrabatt für Sie in der Form nicht mehr fortführen. Wir hätten dafür Mitgliedsausweise ausstellen müssen. Diese bedeuten für uns jährliche Kosten von rund 800 €. Die WBV als Verein hat selbst keinerlei Vorteil von diesem Rabatt. Im Gegenteil: Wertschätzung hierfür wurde uns kaum entgegengebracht, die Weigerung der BayWa, das in dieser Form weiterzuführen, hat nur dafür gesorgt, dass Mitglieder uns ihren Unmut haben spüren lassen. Die Vorstandschaft hat daraufhin beschlossen, diesen Service einzustellen.

Politik



EUDR

Weltweit gehen jährlich gewaltige Waldflächen verloren. Das hat massive Auswirkungen auf das globale und regionale Klima, die Artenvielfalt, die Bodenfruchtbarkeit vieles andere mehr. Allein in den Tropen gingen letztes Jahr knapp 7 Mio ha Wald verloren.

Wesentliche Treiber sind neben Waldbränden und „natürlichen“ Ursachen (Versteppung, Wüstenbildung, Dürre....) auch menschliche Tätigkeiten, insbesondere Landwirtschaft. Für Viehzucht, Anbau von Soja, Kaffee Kakao oder Palmöl, für Kautschuk aber auch wegen Holzeinschlag werden vielfach Wälder gerodet.

Um diesem weltweiten Waldverlust Einhalt zu gebieten, hat die EU-Kommission ein Gesetz beschlossen: Die Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten, wegen der englischen Bezeichnung auch EUDR abgekürzt.

Laut dieser Verordnung muss zukünftig bei all diesen Produkten (Rindfleisch, Soja, Kaffee, Kakao, Palmöl, Kautschuk, Holz) belegt werden, dass der Produktion keine Wälder zum Opfer fallen.

Was bedeutet das für uns und Sie?

Ab Mitte nächsten Jahres müssen Sie und wir belegen, dass unser Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt und somit nicht zur Entwaldung beiträgt. Wie dieser Nachweis erbracht wird, ist noch nicht ganz klar. Bisher ist das Verfahren hierfür sehr bürokratisch, umständlich sehr stark digitalisiert.

Die Verbände arbeiten auf politischer Ebene intensiv daran, dass es möglichst unkompliziert ist, diesen Vorgaben nachzukommen. Sie haben erreicht, dass die Kommission hierfür eine öffentliche Anhörung eröffnet hat.

Hierfür brauchen wir Ihre Unterstützung!

Bis zum 10. September kann sich jedermann dafür einsetzen, dass die Regelungen für den Holzverkauf vereinfacht werden.

Die Beteiligung ist nur online möglich. Auf unserer Homepage www.ammer-loisach.de haben wir unter „Aktuelles“ einen Beitrag erstellt, wo diese öffentliche Anhörung und Informationen hierzu verlinkt sind.

Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit der öffentlichen Beteiligung!